

Inge van Kann schafft ihre Kunstwerke aus Müll

Dosenverschlüsse und Flaschendeckel — Ausstellung dauert bis Ende Juli

Mechernich — „Wohin bloß mit dem Müll?“ — dieses Problem dürfte die Mechernicher Künstlerin Inge van Kann nicht plagen, denn mit Hilfe des täglich anfallenden Abfalls fertigt sie Bilder und Plastiken. Zur Zeit stellt die Sozialarbeiterin in der Kunstpraxis in Mechernich zudem auch Coudragen aus und zeigt, wie aus Nadel und Faden interessante Motive entstehen können.

Eröffnet wurde diese Ausstellung am Sonntagmorgen von der Künstlerin selbst. Zahlreiche inter-

essierte Einwohner der Stadt und etliche Freunde Inge van Kanns waren zur Vernissage gekommen, um zu sehen, was sie in den vergangenen Jahren Neues geschaffen hat.

Das Müll und Kunst durchaus keine Gegensätze bilden müssen, sondern aus Abfällen durchaus anerkannte Kunstwerke entstehen können, beweist der Erfolg der Künstlerin. 1994 nahm sie an einer Maskenausstellung der Werkstattgalerie in Scheven teil, von der der Westdeutsche Rund-

funk im „Kölner Fenster“ berichtete. Beim Theaterfestival in Bonn wurden ihre „Müllkostüme“ im Juni des vergangenen Jahres auf dem Marktplatz in einer Modenschau vorgeführt und im „Herbstsalon“ präsentierte sie im Euskirchener Kreishaus Müll-Materialdrucke.

Neben den Müll-Werken, in denen unter anderem Dosenverschlüsse, Flaschendeckel und altes Silberpapier verarbeitet werden, stehen van Kanns Coudragen im Vordergrund der Ausstellung, die noch bis zum Ende des Monats zu besichtigen ist. Fast immer sind die genähten Werke sehr abstrakt und lassen erst auf den zweiten Blick erkennen, was sich hinter ihnen verbirgt.

Tanzende Menschen erkennt der aufmerksame Betrachter ebenso wie diverse Tiermotive. Andere Arbeiten konfrontieren mit „Momentaufnahmen“ von Verhaltensweisen. Sie lassen sich zwar nicht beliebig interpretieren, doch können sie — im Detail betrachtet — dennoch für jeden etwas anderes bedeuten.

Ihren Werken gibt Frau van Kann Titel wie „Gut gelauntes Fabeltier“, „Grün auf Rot auf Blau“, „Viermal Blau und einmal Weiß“ oder „Comedia“. Ihr liegt es nicht, den Ausstellungsbesuchern viel zu erklären oder gar auf den Sinn der Bilder aufmerksam zu machen. Vielmehr erwartet sie von ihnen, „den Faden wiederzufinden, ihn aufzugreifen und weiterzuspinnen zu seinen eigenen Ansichten.“ (us)



Coudragen und Müll-Materialdrucke stellt Inge van Kann noch bis zum Ende des Monats in der Mechernicher Kunstpraxis aus. (Bild: Schenider)